

Postulat Budmiger Marcel und Mit. über die Unterstützung des Industriestandortes Emmen

eröffnet am 2. Dezember 2024

Der Regierungsrat wird gebeten, sich mit Nachdruck für die Sicherung der Arbeitsplätze und der ökologischen Transformation des Produktionsstandortes der Stahlindustrie in Emmen einzusetzen. Dies, indem er die sich abzeichnende Bundeslösung (u. a. Motionen Damian Müller und David Roth) unterstützt, seinen Spielraum bezüglich Kurzarbeit ausnutzt und prüft, wie bei Vergaben der öffentlichen Hand die Schweizer Kreislaufwirtschaft gestärkt werden kann.

Begründung:

Die Schweizer Stahlindustrie ist unter Druck: Hohe Energiepreise (trotz hoher Gewinne der Energieversorger), Billigexport aus China, Abschottungsmassnahmen der USA und der EU und eine kriselnde deutsche Automobilbranche bieten ein feindliches wirtschaftliches Umfeld für die beiden letzten Schweizer Stahlwerke. Bei Steeltec in Emmen kommen strategische Fehleinschätzungen hinzu. So haben beide Werke in den letzten Wochen Massenentlassungen bekannt gegeben. Die Stahl Gerlafingen AG hat diese bereits wieder zurückgezogen, nachdem sich auf Bundesebene eine Mehrheit für Unterstützungsmassnahmen, insbesondere bezüglich der zu hohen Energiepreise, abzeichnet. Diese sieht vor, dass die Schweizer Stahlindustrie kurzfristig unterstützt wird, um Wettbewerbsnachteile auszugleichen. Mittelfristig soll sie auch bei der weiteren Dekarbonisierung unterstützt werden.

Auch der Produktionsstandort Emmen ist dringend auf diese Bundeslösung angewiesen. Wie in Gerlafingen besteht in Emmenbrücke eine moderne Produktionsanlage, die nicht nur bezüglich Kreislaufwirtschaft (Verarbeitung von lokalem Schrott) und kurzer Transportwege hohen ökologischen Anforderungen entspricht. Deshalb soll der Regierungsrat seine bisherigen Bemühungen zur Rettung von Arbeitsplätzen und der Emmer Stahlindustrie mit Nachdruck und verstärkt fortsetzen. Mit dem Ausschöpfen des kantonalen Spielraums bezüglich Kurzarbeit sollen unnötige Kündigungen verhindert und den Betroffenen allenfalls mehr Zeit für eine berufliche Umorientierung geboten werden. Der Regierungsrat soll sich beim Bund auch für eine möglichst flexible Ausgestaltung der Kurzarbeit einsetzen.

Ebenfalls soll auf kantonaler Ebene geprüft werden, wie bei öffentlichen Vergaben aus ökologischen und volkswirtschaftlichen Überlegungen die regionale Kreislaufwirtschaft gestärkt werden kann. Es ist ökonomischer und ökologischer Unsinn, wenn wertvolle Transportkapazitäten für den internationalen Transport von Schrott verwendet werden müssen.

Budmiger Marcel

Nussbaum Adrian, Zbinden Samuel, Bucher Philipp, Ledergerber Michael, Meier Anja, Schuler Josef, Muff Sara, Sager Urban, Galbraith Sofia, Fässler Peter, Schneider Andy, Elmiger Elin,

Brunner Simone, Studhalter Irina, Bärtsch Korintha, Koch Hannes, Heselhaus Sabine, Bolliger Roman, Irniger Barbara, Waldvogel Gian, Pilotto Maria